

## Salenstein      Salenstein

Bezeichnung:	Sandegg
Gemeinde:	Salenstein
Ort:	Salenstein
Gebiet:	Sandegg
Fundstellenart	Burgstelle (Ruine)
Epoche:	Mittelalter; Neuzeit
Datierung:	13.–19. Jh.

### Kantonaler Richtplan (15/16)

Archäologische Fundstelle regionaler Bedeutung

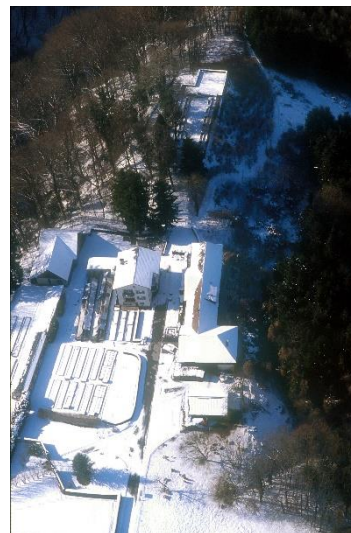
Koordinaten Ost / Nord: 2 720 190 / 1 281 170

### Ortsplanung Gemeinde

Überlagernde Zone archäologischer Funde

### Weitere Inventare

Keine



### Beschreibung:

Die Burgstelle liegt auf einem schmalen Geländesporn mit schöner Sicht auf den Untersee. Der Burggraben auf der Ostseite ist gut erkennbar. Von der Anlage sind nur noch das Kellergewölbe und die aufgesetzte Aussichtsplattform aus der Mitte des 19. Jh. erhalten.

Gemäss der Chronik von Gallus Oeheim (1461–1511) soll bereits im 8. Jh. der fränkische Vogt Sinlitz auf Sandegg residiert haben. In der 2. Hälfte des 13. Jh. ist Sandegg ein Lehen des Klosters Reichenau. Zwischen 1272 und 1300 urkunden die Äbte der Reichenau oft auf ihrer Burg Sandegg. Ab 1350 ist die Anlage wiederholt verpfändet z.B. 1362 an Ritter Konrad von Wolfurt und 1425 an die Konstanzer Patrizierfamilie Muntprat. Um 1540 ist die Burg eine Ruine und wird erst nach 1575 wieder instandgestellt. Ab 1634 erfolgen grössere Umbauarbeiten, 1667–1670 wird ein neues Hauptgebäude erstellt. 1694 geht die Anlage ans Kloster Muri (bis 1807). 1814 wird der Turm abgetragen und das Hauptgebäude modernisiert. Während Renovierungsarbeiten 1833 brennt die Anlage vollständig ab. 1843 lassen die neuen Besitzer die Ruine abtragen und auf den Kellergewölben eine Aussichtsplattform erstellen.

Der sanierungsbedürftige Zustand der Ruine ist seit längerem bekannt. Ein Teil der Nordwestflanke der Anlage ist bereits eingestürzt und auch die Kellergewölbe sind einsturzgefährdet. 2017/18 fanden Sondierungen durch das Amt für Archäologie Thurgau statt.

Literatur: Benguerel, S. et al., Archäologie im Thurgau, AiTG 16, Frauenfeld/Stuttgart/Wien 2010, 329, Nr. 275, (mit weiterer Literatur). – Bitterli, Th., Burgenkarte der Schweiz–Ost, Wabern 2007, 74. – Raimann, A. und Erni, P., Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau VI, Bern 2001, 277–279.

Weitere Informationen: